

Sonntagsfreude

52/22 | Einunddreißigster Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 30. Oktober 2022

Zur 1. Lesung

In einer wunderschönen Meditation über Gott, den Freund des Lebens, reflektiert der Verfasser dessen Größe und Erbarmen. Die menschlichen Gedanken kreisen um Gottes schöpferische und erhaltende Kraft. Von seinem lebendigen und unverfänglichen Geist ist die Rede und von seiner klugen pädagogischen Haltung im Umgang mit uns Menschen. All das könnten bloße Gedanken bleiben, eine entfernte Wahrheit, die mich nichts angeht. Die Kunst der Weisheit liegt darin, diese Verse so zu lesen (oder vorzulesen), dass sie eine Wahrheit werden, die mich berührt. Dass ich mich selbst finde in Gottes Größe, Erbarmen und Lebensfreundlichkeit.

1. Lesung Weish 11,22-12,2

Herr, die ganze Welt ist ja vor dir wie ein Stäubchen auf der Waage, wie ein Tautropfen, der am Morgen zur Erde fällt. Du hast mit allen Erbarmen, weil du alles vermagst, und siehst über die Sünden der Menschen hinweg, damit sie umkehren. Du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von dem, was du gemacht hast; denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen. Wie könnte etwas ohne deinen Willen Bestand haben, oder wie könnte etwas erhalten bleiben, das nicht von dir ins Dasein gerufen wäre? Du schonst alles, weil es dein Eigentum ist, Herr, du Freund des Lebens. Denn in allem ist dein unvergänglicher Geist. Darum bestrafst du die Sünder nur nach und nach; du mahnst sie und erinnerst sie an ihre Sünden, damit sie sich von der Schlechtigkeit abwenden und an dich glauben, Herr.

Sonntagsfreude

Antwortpsalm Ps 145 (144)

Ich will dich erheben, meinen Gott und König.

Zur 2. Lesung

Wäre der zweite Brief an die Gemeinde Thessalonich eine Fernsehserie, dann hätte die heutige Folge ein großartiges Ende: Glaubt es bloß nicht, wenn einer euch sagt, der Tag des Herrn sei schon da! Was ihr glauben dürft und sollt, das erfahrt ihr in der nächsten Folge. – Leider fehlt die folgende Passage des Briefs in der Leseordnung. Was tun? Ein Blick auf den Anfang der heutigen Folge gibt die Ahnung einer Antwort: sich von der Größe der Frage nicht beirren lassen, sondern schlicht füreinander beten. Beten, dass der Wille zum Guten vollendet und der Glaube wirksam werde. Das Gebet füreinander hilft, die Spannung auszuhalten Und ist eine gute Haltung für alle Folgen des Lebens.

2. Lesung 2 Thess 1,11-2,2

Schwestern und Brüder! Wir beten immer für euch, dass unser Gott euch eurer Berufung würdig mache und in seiner Macht allen Willen zum Guten und das Werk des Glaubens vollende. So soll der Name Jesu, unseres Herrn, in euch verherrlicht werden und ihr in ihm, durch die Gnade unseres Gottes und Jesu Christi, des Herrn. Brüder und Schwestern, wir bitten euch hinsichtlich der Ankunft Jesu Christi, unseres Herrn, und unserer Vereinigung mit ihm: Lasst euch nicht so schnell aus der Fassung bringen und in Schrecken jagen, wenn in einem prophetischen Wort oder einer Rede oder in einem Brief, wie wir ihn geschrieben haben sollen, behauptet wird, der Tag des Herrn sei schon da!

Sonntagsfreude

Zum Evangelium

Zachäus will mit eigenen Augen sehen, wer Jesus ist. Aber weiß ich allein vom Sehen, wer jemand ist? Wohl kaum. Dennoch treibt die Neugier den kleinen Zachäus auf den Baum. Von da aus sieht er Jesus nicht nur, sondern er erfährt auch, wer Jesus ist: einer, der ihn ansieht und anspricht. Von Jesus her und durch ihn gewinnt Zachäus Ansehen und erlebt eine Ansprache, die ihn verändert. Jesus weiß, wer Zachäus ist. Und am Ende weiß auch Zachäus, wer er sein kann.

Evangelium Lk 19,1-10

In jener Zeit kam Jesus nach Jericho und ging durch die Stadt. Und siehe, da war ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war reich. Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Und alle, die das sahen, empörten sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt. Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Siehe, Herr, die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen, und wenn ich von jemandem zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Texte aus: Messbuch 2022, Butzon & Bercker

Sonntagsfreude

Ankündigungen

Montag, 31.10.: **Nacht der 1000 Lichter**

18:00 Uhr: Hl. Messe

19:00-21:00 Uhr: Stille, Musik, Gebet,...

Allerheiligen, Dienstag, 1.11.: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr

Zur Liturgie um 10:00 Uhr:

G. P. da Palestrina: Missa brevis quatuor vocum

Ensemble Vox Archangeli, Leitung: Manuel Schuen

Allerseelen, 2.11., 18:00 Uhr: Feierliche Seelenmesse für

verstorbene Pfarrmitglieder

Freitag, 4.11.: Voice Mania –

Internationales a cappella Festival Wien

Programmpunkte in St. Michael um 14:00, 15:00 und 15:45 Uhr

www.voicemania.at

Samstag, 5.11., 15:30 Uhr: Seelenmesse für Thomas List

Zur Liturgie: **W.A. Mozart: Requiem in d-moll, KV 626**

Soli, Chorvereinigung Schola Cantorum und Mitglieder der Wiener Symphoniker, Orgel: Daniel Gottfried,

Choreinstudierung: Jiří Novák , Dirigent: Prof. Christian Birnbaum